


Anton
Eberl

Sonate op. 29
für Querflöte und Klavier

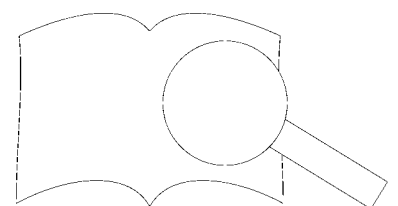
herausgegeben von / edited by
Randolph Scherp

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Partitur / Full score




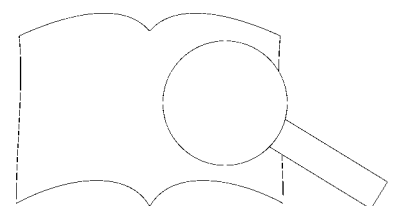
Carus 17.013



Inhalt

Allegro vivace	7
Andantino grazioso	23
Intramezzo: Andante molto	30
Alla Polacca	30

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Vorwort

Wie viele Künstler des späten 18. Jahrhunderts widmete sich der aus Wien gebürtige Anton Eberl (1765–1807) zunächst hauptsächlich dem Jurastudium und nur nebenbei dem Klavierspiel und der Komposition von Sinfonien und Singspielen. Mehr noch als der freundliche Zuspruch Glucks und ein möglicher Unterricht Mozarts mag die Tätigkeit seines Bruders Ferdinand (1762–1805) als Dichter an den Vorstadttheatern ihn zur musikalischen Laufbahn geführt haben. Ferdinand schrieb auch den Text der Kantate *Bey Mozarts Grabe*, mit der Eberl den Tod des verehrten Meisters bedachte. In den Folgejahren unterstützte Eberl wiederholt Mozarts Witwe durch Benefizkonzerte. (Die Tatsache, dass Eberl für die Vollendung des Requiems nicht in Betracht gezogen wurde, mag den zu geschriebenen Unterricht bei Mozart in Frage stellen.)

1796 heiratete Eberl Maria Anna Scheffler und folgte einer Berufung an den Petersburger Zarenhof, wo er sich bis 1799 aufhielt. Nach seiner Rückkehr nach Wien widmete er sich der Komposition der Streichquartette op. 13 und der Oper *Die Königin der schwarzen Inseln*, die im Mai 1801 am Kärntnertheater zur Aufführung kam. Während eines zweiten Aufenthalts in Petersburg leitete er mehrere Aufführungen von Haydns *Schöpfung*.

In den Jahren 1803–04 begründete Eberl seinen eigentlichen Ruhm mit den Klavierkonzerten op. 40 und 45 sowie mit den Sinfonien op. 33 und 34. Diese Werke hinterließen beim Publikum einen tiefen Eindruck und stellten Eberl auf eine Ebene mit Beethoven – ein Eindruck der durch seinen baldigen Tod und den begrenzten Umfang seines Œuvres bald wieder verwischt wurde.

Eberls eigentliche Schaffensperiode beschränkte sich auf die letzten zehn Jahre seines Lebens, während derer er sich vor allem in Adelskreisen bewegte. Sein Werk umfasst in der Hauptsache eine Oper, eine Kantate, fünf Sinfonien, drei Klavierkonzerte, drei Streichquartette, ein Sextett, je zwei Quintette, Quartette, sechs Trios – alle für Klavier mit unterschiedlicher Streicher- und Bläserbesetzung – fünf Violinsonaten, sieben Klaviersonaten und je eine Violoncello- und Kontrabasssonate.

Zugleich mit Beethoven beschreitet Eberl einen neuen Weg, der sich zum Beispiel in seinen Klaviersonaten op. 31 und 45 zeigt. In diesen Werken leiteten chromatischen Bereiche, die in der Hauptsache allem in Moll-Werken – kurz vor dem Ende der 1790er Jahre – vorkommen, eine neue Rolle zu. Eberl unterscheidet sich von Beethoven durch seine Neigung, diese Tonfälle zu mischen oder sie in einer Weise zu verwenden, die wesentlicher Bestandteil der Musik ist. Auch ein gehobener Ästhet wie Eberl wird durch die Zweifel, die er mit Schiller und anderen Philosophen über die idealistische Literatur teilt, beeinflusst. Eine wichtige Rolle spielt auch Eberls Eintrag in das *Biographische Lexikon* von Franz Xaver, genannt *Biographisches Lexikon*, Juli 1801 hervor:

„Die Künstler haben nach Beifall, Ruhm und Ehre, wie die Kinder nach Süßigkeiten, haschen, und haben mit diesen oft einerley Art von Vergnügen. Sie wissen, daß der Welt erst seinen Werth durch das Bewußtseyn zu geben, und daß sie ihn nicht zu haben. Nur Selbstzufriedenheit allein gewährt wahres und dauerhaftes Glück, das uns keine Macht der Welt zu entreißen im Stande ist; Zufriedenheit mit sich Selbst

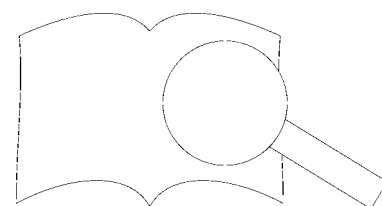
entsteht aus dem Bewußtseyn erfüllter Pflichten, und das Mittel sie zu erlangen ist, rastlose Tätigkeit, ununterbrochene Anstrengung unserer Kräfte, zur Entwicklung und Ausbildung der Anlagen und Fähigkeiten, mit denen uns die gütige Natur oft so reichlich versehen hat; – Auf diesem Wege allein gelangen wir zu einem Reichthum von inneren Vollkommenheiten, und zu einer Veredlung, welche eigentlich die wahre Bestimmung, und das einzige dauerhafte Glück des Menschen ist. Daß des unvergeßlichen Mozarts Sohn auf diesem Wege wandeln möge wünscht von ganzer Seele

Sein aufrichtiger Freund Anton Eberl²

Die vorliegende Sonate für Querflöte und Klavier, das einzige Werk für diese Besetzung von Eberl, entstand im November 1805. Jin-Ah Kim datiert sie auf 1804, in Anlehnung an die *Grand Duo* op. 26 für Violoncello und Klavier (K. 15.306) und die Sinfonie d-Moll op. 34. Das Werk ist durch eine obligate Flötenstimme charakterisiert, die verschiedene Klangfarben und Spielweisen präsentiert, vom mehr orchestral gehaltenen ersten Satz über die Lyrik des zweiten bis zum dramatischen dritten. Bemerkenswert ist die sorgfältige Zeitverteilung (vgl. etwa die Sonate für Flöte und Klavier op. 64 von Hummel) die Eberl der Flöte nicht vorsah.

Die Edition der Sonate für Flöte und Klavier, Op. 34, ist ein Projekt an Eberls Werke, das von Dr. Hans-Günter Klein und Dr. Randolph Scherp bearbeitet wurde. Ich danke Sie für ihre freundliche Unterstützung.

Dr. Randolph Scherp



¹ Als neuere Studie zu Eberls *Sonate für Flöte und Klavier*, Op. 34, vgl. *Hermeneutisch-ästhetische Studien zur Musikwissenschaft* 1830 (= *Schriften zur Musikwissenschaft* 1830), S. 22.

² Walter Hummel, *W. A. Mozarts Klavierkonzerte*, Op. 26, S. 22.

Foreword

Like many Viennese artists of the late 18th century, Anton Eberl (1765–1807) initially dedicated himself to the study of jurisprudence, pursuing his interest in piano performance and the composition of symphonies and singspiels on the side. While Gluck's encouragement and possible lessons with Mozart should not be discredited, we may primarily attribute Eberl's decision to adopt a musical vocation to the influence of his brother Ferdinand (1762–1805), who served as librettist at the suburban theatres of Vienna. Ferdinand also wrote the text of the cantata *At Mozart's Grave* with which the young musician honored the deceased master. In the following years Eberl repeatedly supported Mozart's widow by performing Mozart concertos and, possibly, conducting at her benefit concerts. (The fact that Eberl was not considered for the completion of the *Requiem* casts doubt on the attributed lessons with Mozart.)

In 1796 Eberl married Maria Anna Scheffler and accepted an invitation to serve the imperial court in St. Petersburg. Upon his return to Vienna in 1799 he composed the string quartets op. 13 and the opera *The Queen of the Black Isles*, premiered at the Kärntnertor Theatre in May 1801. During a subsequent second sojourn in Russia Eberl conducted several performances of Haydn's *Creation*.

The piano concertos op. 40 and 45 and the symphonies op. 33 and 34 of 1803–04 established Eberl's reputation as a first-rank composer. These works made a profound impression and invited critical comparison with Beethoven – an honor that proved ephemeral on account of Eberl's untimely death and the limited scope of his oeuvre.

Eberl's creative period comprises roughly the last decade of his life, a time during which he largely moved in aristocratic circles. The principal compositions of his oeuvre include opera, one cantata, five symphonies, three piano concertos, three string quartets, a sextet, two quintets, two or six trios for piano and a variety of string and wind sonata, and seven piano sonatas.

Much like Beethoven, Eberl pursued about 1801, recognizable for its chromatic expansion of tonality works (compare for example Eberl's Violin Sonata however, in his predilection for elegant forms, always tastefully integrated. A refined aesthetic style and reflection of the German classical tradition, by Fr. Schiller and others. The composer's serious character

... ambition, fame, and honor, like children's bubbles, and share their destiny. The appetite for power only has worth for the true, educated artist of his merit. Self-satisfaction alone assures the happiness of which no power on earth can deprive. Satisfaction with oneself arises from the knowledge of having completed one's duties, and the means for accomplishing this is ceaseless labor, continuous exertion of our faculties, in order to develop and improve the talents and abilities

ities which provident Nature often has bestowed upon us so generously. – This path alone leads to a wealth of inner perfections, and to an ennoblement, which are the true purpose and the only lasting happiness of man. That the son of the unforgettable Mozart may walk this path wishes from all his soul

His sincere friend Anton Eberl²

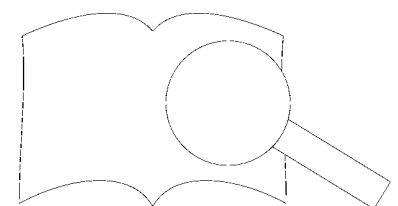
The Sonata op. 29 is Eberl's only work for flute and piano. It was composed no later than November 1805; Jin-Ah Kim places the work in 1804, a productive year in which Eberl also wrote the *Grand Duo* op. 26 for cello and piano (Carus 15.306) and the Symphony in D minor op. 34. Exceptionally for a work from this period, there is no alternative violin part, as for example in Hummel's Sonatas op. 50 and 64. The sonata reveals Eberl's subtle sense of sonority and color as the work progresses from the serious derivation of the first, to the songlike character of the second, and the third movement.

A grant from the University of Santa Barbara, CA funded research for this edition. I thank Professor Dr. Hans-Joachim Dreier and E. Planchart for their assistance.

Santa Barbara, CA

Joseph Scherp

¹ For a recent study of *Anton Eberl in his Time* (= vol. 17), Eisenach, 2006.
² Walter Hummel, *W.A. Mozart's Söhne*, Leipzig, 1956, p. 10.



Avant-propos

Comme beaucoup d'artistes de la fin du 18^{ème} siècle, Anton Eberl (1765-1807), viennois de naissance, se consacre tout d'abord surtout à des études de droit et accessoirement seulement au jeu de piano et à la composition de symphonies et de singspiels. Plus encore que l'amical soutien de Gluck et un possible enseignement de Mozart, c'est l'exemple de son frère Ferdinand (1762-1805), auteur pour les théâtres des faubourgs viennois qui pourrait l'avoir incité à embrasser une carrière musicale. Ferdinand écrivit aussi le texte de la cantate *Bey Mozarts Grabe* par laquelle Eberl rend hommage à la mort du maître vénéré. Dans les années suivantes, Eberl apporte son soutien réitéré à la veuve de Mozart par des concerts bénévoles.

En 1796, Eberl épouse Maria Anna Scheffler et répond à l'appel de la cour du tsar à Saint-Petersbourg où il séjourne jusqu'en 1799. De retour à Vienne, il se consacre à la composition des Quatuors à cordes op. 13 et à l'opéra *Die Königin der schwarzen Inseln* qui est représenté en mai 1801 au Kärntnertheater. Lors d'un deuxième séjour à Saint-Petersbourg, il dirige plusieurs représentations de la *Création* de Haydn.

Dans les années 1803-04, Eberl établit sa véritable notoriété avec les Concertos pour le piano op. 40 et 45 et les Symphonies op. 33 et 34. Ces œuvres font sur le public une impression profonde et placent Eberl sur un pied d'égalité avec Beethoven – une impression rapidement effacée par sa mort prématurée et le volume modeste de son œuvre.

La période créatrice proprement dite d'Eberl se limite aux dix dernières années de sa vie, pendant lesquelles il évolue surtout dans des cercles de la noblesse. Son œuvre comprend essentiellement un opéra, une cantate, cinq symphonies, trois concertos pour le piano, trois quatuors à cordes, un sextuor, deux quintettes et deux quatuors, six trios – tous pour le piano avec distributions variées de cordes et d'instruments à vent, cinq sonates pour le violon, des variations, sept sonates pour le piano, une sonate pour violoncelle et une sonate

En même temps que Beethoven, Eberl s'enrichit vers une voie nouvelle qui s'annonce par un enrichissement chromatique de l'espace surtout dans les œuvres en mineur (notamment les Sonates pour le piano op. 31 de son frère Ferdinand et la Sonate pour le violon op. 14 d'Eberl). Tout cela se distingue de celle de Beethoven par son style savant et tons populaires qui constituent la composante essentielle de son œuvre. Cette œuvre est aussi une exigence esthétiquement élevée et fécondée par la confrontation avec les autres représentants de la noblesse viennoise, le compositeur Carl dans le cahier d'autographe pour son frère Ferdinand et le compositeur Waver, dit Wowi (1791-1841).

La reconnaissance, à la gloire et à la renommée, les enfants courent après des bulles de savon, et ceux souvent un même destin. – Chez les artistes cultivés, la reconnaissance du monde ne vient pas de la gloire que par la conscience de l'avoir méritée. Seule la satisfaction de soi procure un bonheur vrai et durable qu'aucune puissance au monde ne saurait nous reprendre ; la satisfaction de soi naît de la conscience du devoir bien rempli, et le moyen d'y parvenir est une *activité sans répit*, un *effort*

ininterrompu de nos forces pour développer et façonner les dons et aptitudes dont nous sommes si richement pourvu par la bienveillante nature ; ce n'est qu'ainsi que nous parvenons à une richesse d'une *perfection intérieure* et à un raffinement qui est en fait la *véritable destinée* et le seul *bonheur durable* de l'être humain.

Que le fils de l'inoubliable Mozart suive cette voie, c'est ce que lui souhaite de tout cœur

Son ami sincère Anton Eberl²

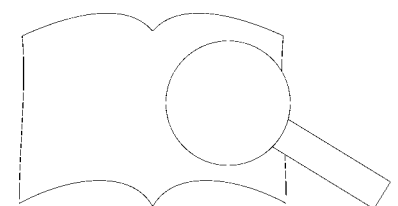
Cette Sonate pour flûte traversière et piano, seule œuvre d'Eberl pour cette distribution, date de décembre 1805. Jin-Ah Kim la date de 1804, la même année que le *Grand Duo* op. 26 pour violoncelle et piano (Carus 15.306) et la *Symphonie* en ré mineur op. 34. La Sonate se distingue par sa maîtrise de flûte obligée dans laquelle Eberl expose les différents timbres et manières de jeu de l'instrument. Le mouvement orchestral du premier mouvement jusqu'au second en passant par le lyrisme du deuxième mouvement est remarquable qu'Eberl contrairement à l'usage de son époque ne prévoit pas la distribution alternative pour flûte.


Cette édition est née de la collaboration avec l'œuvre d'Eberl soutenu par la collection de la Santa Barbara. Nos remerciements vont à Monsieur le Prof. Dr. Hans-Günther Dr. Alejandro E. Planchart pour

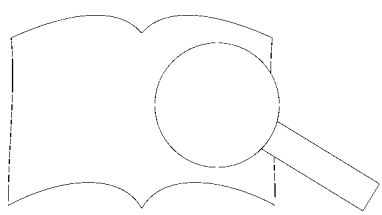
Santa Barbara, Dr. Randolph Scherp

¹ Comme étude récente sur *nien in ihrer Zeit*. Hermer 1770-1830 (= Schriften zur Eisenach, 2002.

² Walter Hummel, *W. A. Mozarts Sonne*, Kassel, 1936, p. 22.



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Sonate

Anton Eberl

1765–1807 (1804)

Allegro vivace

pour le Pianoforte avec une Flute obligée · op. 29

Flauto

Piano-
forte

4

8

12

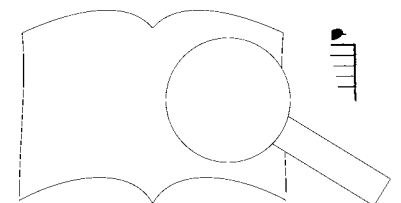
16

Aufführungsdauer / Duration: ca. 20 min.

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 17.013

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Randolph Scherp



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20

sf sf sf sf

24

sf sf sf sf sf

27

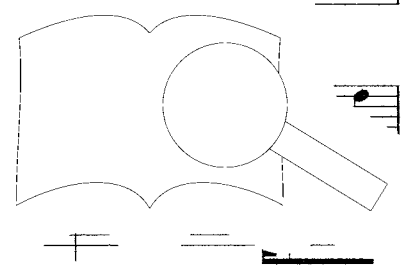
sf sf sf sf

31

p sf sf sf

34

p sf sf sf



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

tr. sf sf sf sf

40

calando

calando Tempo

calando Tempo

44

p

p

49

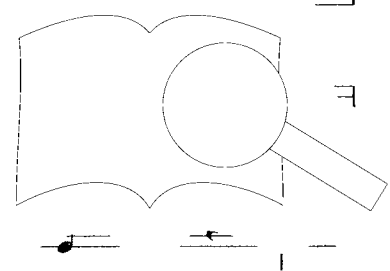
p

p

53

p

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



57

sf sf sf sf sf sf

61

sf sf sf sf sf sf

65

sf sf f sf sf

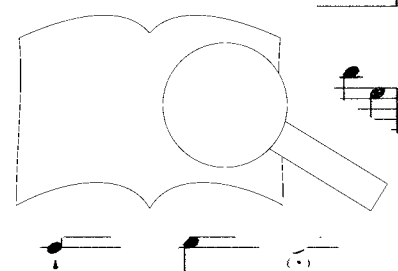
70

sf f

73

sf f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



76

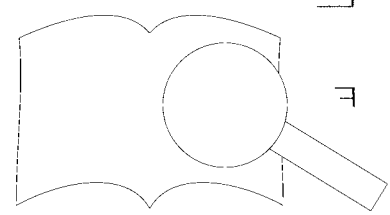
79

82

85

89

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



93

p

96

99

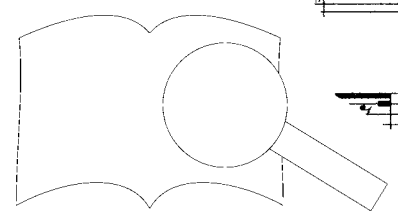
103

sf *p* *ff*

106

p *sf* *p*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



112

sf

115

sf sf

118

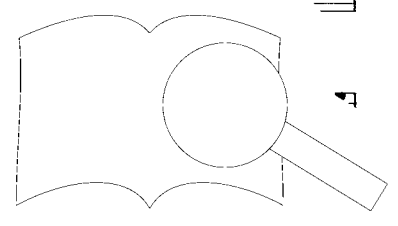
f

121

(b)

124

A large watermark is overlaid diagonally across the page: "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".



127

130

133

136

137

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

143

f *p* [P]

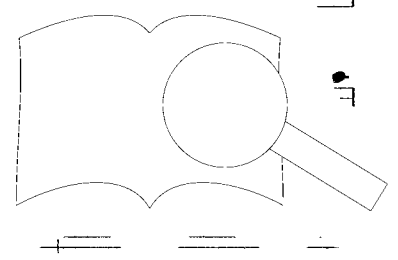
146

149

152

155

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



159

calando

Tempo

sf *sf*

162

165

168

171

174

sf

177

sf

180

sf

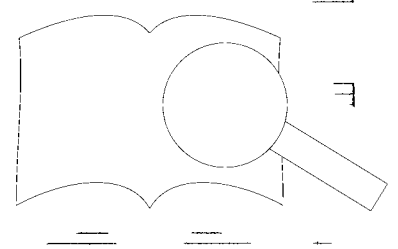
183

sf

186

sf

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



189

sf

sf

sf

192

sf

sf

195

sf

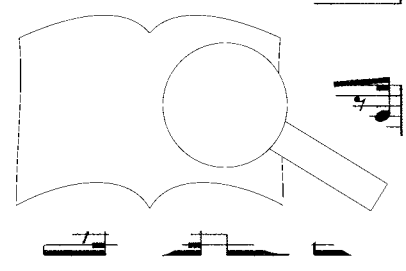
198

sf

201

sf

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



204

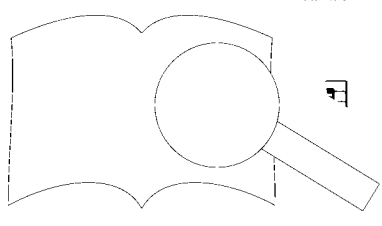
208

212

215

218

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



221

Musical score for measures 221-223. The system includes a vocal line and a piano accompaniment with treble and bass staves. The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and slurs. Dynamics include *sf*.

224

Musical score for measures 224-226. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a long, flowing melodic line in the right hand and a more rhythmic bass line. Dynamics include *sf* and *tr*.

227

Musical score for measures 227-229. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a more active bass line with eighth notes. Dynamics include *sf*.

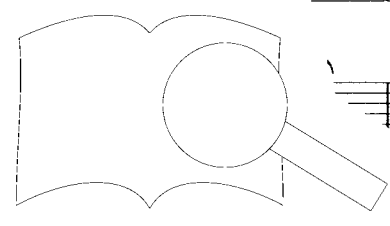
230

Musical score for measures 230-232. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Dynamics include *sf*.

233

Musical score for measures 233-235. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Dynamics include *sf*.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Andantino grazioso

First system of the musical score, measures 1-5. It features a treble clef with a melodic line and a piano accompaniment in the bass clef. The tempo is marked 'Andantino grazioso'. A dynamic marking of *sf* (sforzando) is present in the piano part.

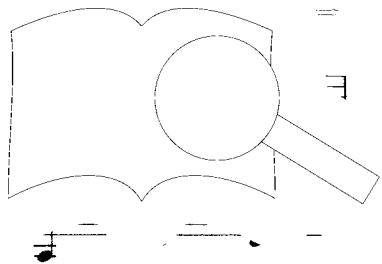
Second system of the musical score, measures 6-11. It continues the melodic and piano accompaniment. Dynamic markings include *sf* and *p* (piano).

Third system of the musical score, measures 12-17. It features a treble clef with a melodic line and a piano accompaniment in the bass clef. A dynamic marking of *sf* is present.

Fourth system of the musical score, measures 18-22. It features a treble clef with a melodic line and a piano accompaniment in the bass clef. A dynamic marking of *sf* is present. A trill (tr) is marked above a note in the treble part.

Fifth system of the musical score, measures 23-28. It features a treble clef with a melodic line and a piano accompaniment in the bass clef. A dynamic marking of *sf* is present.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



29

sf *tr* *sf*

35

p *tr* *sf*

41

sf *p* *sf*

47

52

A large magnifying glass graphic is overlaid on the right side of the page, focusing on the piano accompaniment.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

56

sf

61

sf

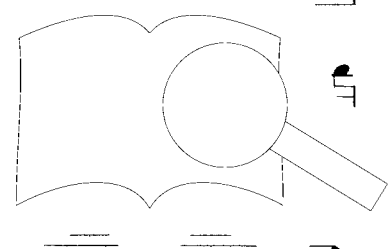
67

71

sf

75

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



79

tr tr tr p

6

83

p sf p sf sf sf

86

con espressione p [p] sf sf sf

91

sf sf sf

96

sf sf

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

sf

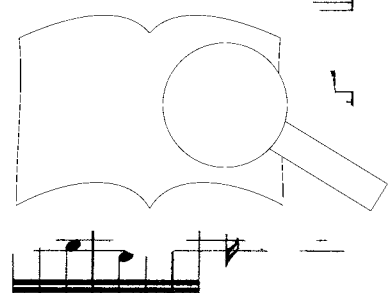
105

108

111

114

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



117

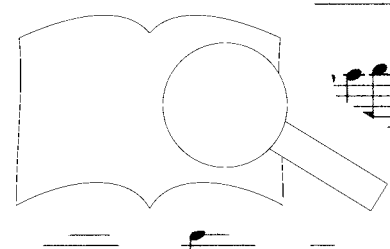
122

126

129

133

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



135

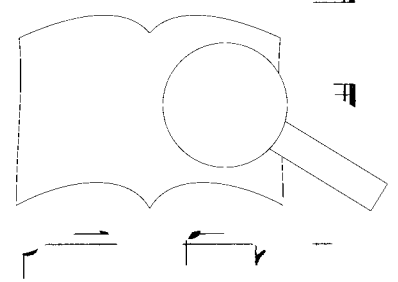
138

142

145

148

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Intromezzo: Andante molto

Musical score for the first system of 'Intromezzo: Andante molto'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *f*, *sf*, and *ff*.

Musical score for the second system of 'Intromezzo: Andante molto'. The vocal line continues with a half note C5, followed by a quarter note D5, and then a half note E5. The piano accompaniment includes a section with a piano (*p*) dynamic marking. Dynamic markings include *sf* and *sf*.

Musical score for the third system of 'Intromezzo: Andante molto'. The vocal line continues with a half note F5, followed by a quarter note G5, and then a half note A5. The piano accompaniment continues with a rhythmic pattern. Dynamic markings include *sf* and *sf*.

Alla Polacca

Musical score for the first system of 'Alla Polacca'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *sf* and *sf*.

Musical score for the second system of 'Alla Polacca'. The vocal line continues with a half note C5, followed by a quarter note D5, and then a half note E5. The piano accompaniment includes a section with a piano (*p*) dynamic marking. Dynamic markings include *sf* and *sf*. A large magnifying glass graphic is overlaid on the bottom right of this system.

25

28

32

35

39

calando

43 Tempo
pp

47

51

55

60 Tempo

64

pp

sf

[p]

Musical score for measures 64-66. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a melodic phrase, followed by a rest. The piano accompaniment features a rhythmic pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *sf* (sforzando).

67

sf

Musical score for measures 67-69. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a melodic line with some rests. The piano accompaniment has a busy right hand with sixteenth notes and a bass line. Dynamics include *sf* (sforzando).

70

Musical score for measures 70-73. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a melodic line. The piano accompaniment has a busy right hand with sixteenth notes and a bass line. Dynamics include *sf* (sforzando).

74

sf

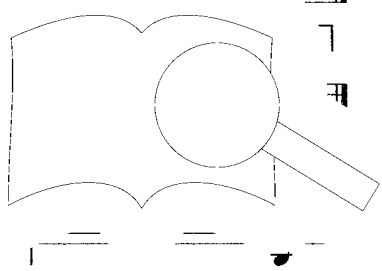
Musical score for measures 74-77. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a melodic line. The piano accompaniment has a busy right hand with sixteenth notes and a bass line. Dynamics include *sf* (sforzando).

78

1.

Musical score for measures 78-81. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a melodic line. The piano accompaniment has a busy right hand with sixteenth notes and a bass line. Dynamics include *sf* (sforzando). A first ending bracket is present over measures 80-81.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



81 ^{2.}

sf sf sf sf sf sf sf

sf sf sf sf

85

89

93

97

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

f *sf* *sf* *calando*

106 *majore*

majore *sf* *sf* *sf*

110

sf *sfz*

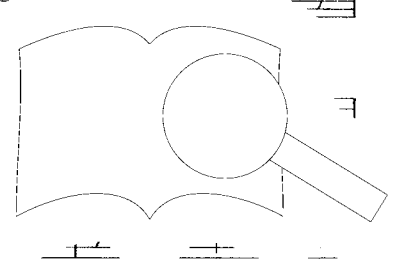
114

p *sf* *ff* *[p]* *sf* *

119

sf *sf* *sfz* *

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



123

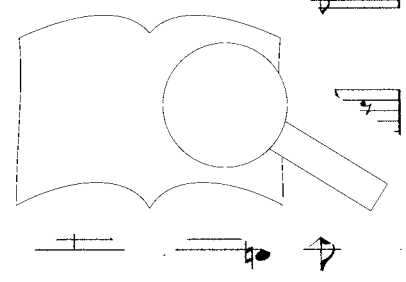
126

130

134

137

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



141

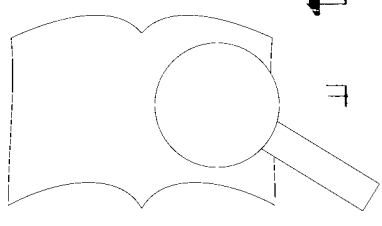
144

147

150

153

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



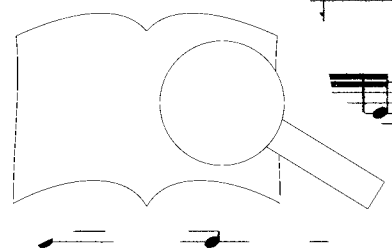
156

159

162

165

168



171

174

177

un poco più vivace

sf

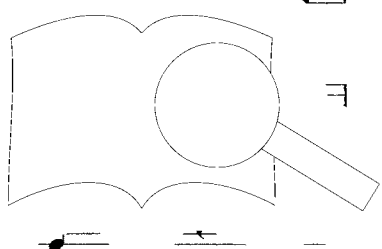
f

181

sf

185

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



188

8va loco

sf *sf* *sf* *p*

192

sf *f* *f* *sf* *sf*

195

p *p* *sf* *p*

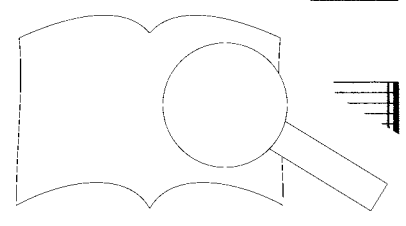
199

f *8va* *loco* *f* *ff*

207

f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Kritischer Bericht

I. Die Quelle

A: Als Hauptquelle der Neuausgabe diente die Ausgabe des Simrock Verlags aus der Musiksammlung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur 0.40552, 1(-2):

SONATE / POUR LE / Piano-Forte, / avec une Flute obligée. / COMPOSÉE PAR / A. EBERL. / Œuvre 29. / Prix 3 Francs. / A Bonn chez N. SIMROCK. / 668

B: Ebenfalls berücksichtigt wurde eine Handschrift von etwa 1810 aus der Sammlung der Fürstlich Öttingen-Wallersteinischen Bibliothek, jetzt von der Universitätsbibliothek Augsburg verwahrt (Signatur HR III 4 ½ 4°623):

Sonate / pour le / Piano=Forte / avec accompagnement / d' une Flute Obligée / Composée / par / Antoine Eberl.

Außer bei Simrock erschienen die Variationen auch bei Weigl in Wien und dem Bureau des Arts et d'Industrie in Berlin. Das Autograph ist verschollen.

Andante molto – Alla Polacca

91	l 4	<i>b</i> ¹
121	l 5	B: <i>a</i> ¹
137	l 8	B: Sechzehntel statt Achtel
147	III 2-4	B: ohne <i>d</i>

II. Zur Edition

Die Handschrift (**B**) basiert primär auf Simrocks Ausgabe (**A**), doch benutzt sie Punkte statt Keile für Staccato und ersetzt im Flötenpart meist *sf* durch *fz*. Zusätze aus der Handschrift stehen in runden Klammern, Zusätze des Herausgebers in eckigen. Das originale Schriftbild wurde möglichst getreu wiedergegeben, ohne etwa Bindebögen grundsätzlich zu vereinheitlichen – im Vertrauen auf die Fähigkeit und das Interesse der ausführenden Musiker, interpretative und spieltechnische Entscheidungen selbst zu fällen. Notwendige Berichtigungen und Abweichungen in den Quellen sind in den Einzelanmerkungen aufgeführt.

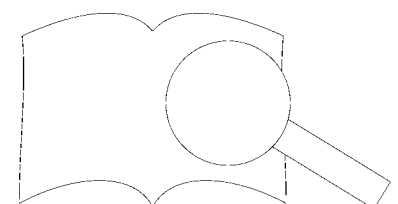
III. Einzelanmerkungen

Die Einzelanmerkungen geben den Befund der Quelle wieder, wenn dieser von der Edition abweicht. Zitiert wird die Quelle wie folgt: I: P (I: Flöte, II: Klavier rechts) – Zeichen im Takt (Note oder Taktstrich) – Bemerkung.

Allegro vivace

14 II 3
34 I 6
36 I 2-3
36 I 3
155
201

38 *sf*
91 **A:** *A-f*
152 *b* statt *as*
wohl arpeggiert zu spielen



Querflötenschule, Orchesterstudien, Flötenliteratur
 Wurz: Querflötenkunde 17.100/99
 Braun/Wurz: Querflötenschule
 für den Einzel- und Gruppenunterricht in 2 Teilen:
Die Methodik und Didaktik dieser Querflötenschule beruht auf den Grundsätzen der „Querflötenkunde“ von Hanns Wurz (s.o.)

- Teil 1 für Anfänger** (zwei Hefte und zwei Spielbücher):
 - Querflötenschule. Lehrerheft 17.100/10
 - Querflötenschule. Schülerheft 17.100/20
 - Querflötenschule. Spielbuch 1 für 3 Querflöten 17.100/30
 - Querflötenschule. Spielbuch 2 / Fl, Pfte 17.100/40
 - Griffabelle und Kettenübungen 17.100/50
Teil 2 für Fortgeschrittene (ein Heft und zwei Spielbücher):
 - Schüler-/Lehrerheft 17.101
 - Querflötenschule. Spielbuch 3 für 3 Querflöten 17.101/10
 - Querflötenschule. Spielbuch 4 / Fl, Pfte 17.101/20
 Dohn: Orchesterstudien. Die wichtigsten Flötensoli für das Probespiel mit Klavierbegleitung 80.001
 - Acht Momente, Kaktus, Skizze 17.083–17.085

- Querflöte solo**
 Bornefeld: Drei Stücke BoWV 138 / Bfl f' (Fl) in 11.302
 - Fünf Suiten / Bfl f' (Fl) 29.133
 - Melodram 29.141
 Dohn: Acht Momente für Flöte solo 17.083
 - Fantasie Caprice Vivaldi / Fl (Picc), Pfte 17.086
 - Kaktus für Flöte solo 17.084
 - Skizze für Flöte solo 17.085
 Eben: Komposition für Querflöte solo (2000) 17.092
 Feldmann: sexe-tuor (1995/2000)
 Picc, Zuspil-CD 16.318/20
 - «tellement froid que» (géorgiques I) / Bfl, Elektronik 16.310
 Neue Choralmusik für Querflöte solo 13.069
 Rentzsch: Zwei Stücke für Querflöte (1979/80) 17.093

- Querflöte und Tasteninstrument**
 Bach, J. S.: 8 Choralvorspiele (arr. Bornefeld) 29.188
 - Orchestersuite Nr. 2 in h (arr. Petrenz) / Fl, Cemb 17.007
 - Sonate in c aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079 16.000
 Bach, W. F.: 2 Sonaten in e und f / Fl, Bc 32.2
 Bornefeld: Choralsonate „Auf meinen lieben Gott“ 17.083
 Braun: Kommet, ihr Hirten. Weihnachtslieder
 Brehme: Sonata piccola in E op. 40 / Fl, Pfte
 Van Buren: Und alle Zeit ward Gegenwart / Fl, Org
 Ehardt: Choralvorspiel „Dir, dir Jehova“ / Ob (Fl), Org
 Feldmann: «Interaktionen» / Fl, Pfte
 Gümbel: Drei Chansons / Fl, Cemb
 Hook: Six Sonatas for flute with piano
 Krebs: Fantasie in D / Fl, Org in 17
 Kretzschmar: Concerto (1984) / Fl 17.083
 Kuhlau: Variationen über ein schweizerisches Volkslied op. 27 17.027
 Locatelli: Drei Sonaten op. 2 17.098
 Marks: Partita „In dir ist Freude“ 13.050
 - Partita „Nun singet und seid froh“ 13.053
 Quantz: Sonate in F 17.004
 - Sonate in G QV 17.005
 - Sonate in a QV 17.006
 Rheinberger: Choralvorspiel „Auf meinen lieben Gott“ / Pfte 40.595
 Rössler: Concerto für Flöte und Klavier (Fg) 11.130
 Silcher: Concerto für Flöte und Klavier (Fg) 80.122
 - Concerto für Flöte und Klavier (Fg) 80.123
 - Concerto für Flöte und Klavier (Fg) 13.022
 - Concerto für Flöte und Klavier (Fg) / Fl, Bc 39.802 + 39.803
 - Concerto für Flöte und Klavier (Fg) op. posth. / Fl, Pfte 16.015
 - Concerto für Flöte und Klavier (Fg) op. posth. / Fl, Bc 16.032
 - Concerto für Flöte und Klavier (Fg) op. posth. / Fl, Pfte 17.000/40

- Konzerte für Querflöte**
 Bach, J. S.: Flötenkonzert in D Warb C 79 38.404
 Bach, W. F.: Concerto in D BR C15 / Fl, 2 VI, Va, Bc 32.315
 Quantz: Concerto in e QV 5:116 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.000
 - Concerto in Es QV 5:89 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.012

- Concerto in F QV 5:162 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.003
 - Concerto in F QV 5:149 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.011
 - Concerto in G QV 5:178 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.009
 - Concerto in a QV 5:236 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.010
 Rentzsch: Flötenkonzert (1982)
 Fl, 2 VI, 2 Va, 2 Vc, Cb 17.095
 Richter: Concerto in G 17.022
 Telemann: Konzert in G (Grillen-Symphonie) / Fl (Picc)
 Ob, Chalumeau (Cl), 1–2 VI, Va, Vc, 2 Cb, Bc 39.801

- 2–8 Querflöten**
 Erbach, Graf zu: 3 Divertissements / 2 Bfl¹ (Fl), Org 11.206
 Van Buren: Seven Excursions for two flutes / 2 Fl 17.081
 Feldmann: «fort et longtemps» für 8 Flötenspieler 16.313
 Hoffmeister: Terzetto / 3 Fl 16.006
 Mozart: Divertimenti per tre flauti in D KV Anh. 229 17.096
 Rentzsch: Komposition für 2 Querflöten (1985) 17.094
 v. Weber: 7 Stücke aus dem Freischütz / 2 Fl (arr.) 17.097
 Wurz: Querflötenschule. Spielbuch 1 / 3 Fl 17.030

- Kammermusik mit Querflöte**
 Bach, C. P. E.: Triosonate in D Wq 151 / Fl, Vc 16.051
 Bach J. C.: Trio in C / 2 Fl, Vc 16.052
 Bach, J. C. F.: Triosonate in e / Fl, Va, Vc 16.053
 Bach, J. S.: Konzert in d (BWV 1067) / Fl (VI), Ob, Tast. (arr. Bornefeld) 16.054
 Bach/Bornefeld: Das musikalische Opfer / Fl, Vc 16.055
 Berlioz: Trio in D aus „L'Enfance du Christ“ / 2 Fl, Vc 16.046
 Bornefeld: Ros und Lilie / Fl, Vc 29.130
 Bornefeld: Tibuludium / Fl, Vc 29.165
 Buchenberg: Danz / Fl, Vc 16.051
 - Zwiefacher / Fl, Vc 16.052
 Corrette: Nocturne / Fl, Vc 13.014
 Feldmann: Concerto für Flöte und Klavier / Fl, Vc, Arpa 16.301
 - «hoy» / Fl, Vc 16.324
 - «hoy» / Fl, Vc 16.328
 - «hoy» / Fl, Vc 16.328
 - «hoy» / Fl, Vc 40.582
 - «hoy» / Fl, Vc 40.504
 - «hoy» / Fl, Vc 40.536
 - «hoy» / Fl, Vc 16.040
 - «hoy» / Fl, Vc 16.062
 - «hoy» / Fl, Vc 7.309
 - «hoy» / Fl, Vc 16.011
 - «hoy» / Fl, Vc in 50.601, 50.661
 - «hoy» / Fl, Vc in 50.601, 50.662
 Marks: Mein schönste Zier / Bfl (Fl), Cor (Cl), Va, Org 13.054
 Marx: Trio op. 61 / Fl, Vc, Pfte 16.014
 Metzler: Es ist ein Ros entsprungen / 2 Fl, 2 VI, Va, Vc, Kb, Org 13.001
 Möwes: Searching for Marvin and flying / 3 Fl (2 Fl, Afl), Perc 17.091
 Oley: Gott des Himmels / 2 Fl, 2 Ob, 2 Fg, 2 Cor, Org 13.025
 Quantz: Triosonate in D QV 2:9 / Fl, VI, Bc 17.001
 - Triosonate in e QV 2:20 / Fl, VI, Bc 17.002
 Rentzsch: Komposition für Fl, Va, Vc (1986) 16.417
 - Komposition für Fl, Vc, Perc (1983) 16.405
 - Komposition für Fl, VI, Vc 16.416
 - Quartett für Fl, Ob, Va u. Vc (1987) 16.407
 Rheinberger: Sextett / Fl, Cemb 91/60
 - Nonett op. 139 / VI, Va, Vc 16.139
 Schorr: Diabelli-Trio op. 35 16.044
 Schultze (1. Hälfte 18. Jh.): 16.016
 Spitta: Konzert in e op. 1C 17.011
 Sterkel: Quartett in F / Fl, Vc, Vc, Vc
 Telemann: Sonate in c / Fl, Vc
 - Suite in h / Fl, VI (Ob), Vc

() = Alternativbesetzung / ◇ = Erstausgabe / ... = ad libitum
 Δ = in Vorbereitung 1/11